



Landgrafenzimmer in der Wartburg.

Vierundzwanzigster Abend.

Wie die Deutschen vor sechs- und siebenhundert Jahren lebten,
sich kleideten und wie sie wohnten.

Drum rufen wir zum Meister der Welt,
Er wolle von dem Himmelszelt
Nur Heil und Segen gießen aus
Hier über jedes neue Haus!
Die Fenster und Pforten woll' er weis'n,
Daß nichts Unheil'ges komm' herein
Und daß aus jeder neuen Thür
Bald fromme Kindlein springen für!

Erinnert euch, liebe Kinder, vor allen Dingen zuerst des schönen Bildes, welches einen Teil von Rom darstellt, und dann seht euch das Bild einer Straße aus einer echt mittelalterlichen deutschen Stadt (S. 153) an.

Auf dem Bilde von Rom fehlt es nicht an prächtigen Gebäuden und Palästen. Gefallen euch, liebe Kinder, diese Tempel und Prachtgebäude im alten Rom besser, oder die Häuser der alten deutschen Stadt? Aber mögen auch in den römischen Städten schönere Bauwerke gewesen sein, unsre alten Deutschen hätten sich darin nicht wohl befunden. Denn — ländlich, sittlich.